

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ob ein Anstrich problematische Stoffe enthält, ist für Laien nur schwer erkennbar.

sungsprozess nach kurzer Zeit abgeschlossen ist und durch ein Lüftungskonzept unterstützt werden kann. Und wie steht es um die Gesundheit der Maler? In den Industrienationen, meint Christian Kaiser, werde bereits sehr viel für den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz getan. Seiner Meinung nach würden aber die Auflagen und Vorschriften von den Verarbeitern selbst eher als Schikane oder unnötig angesehen. Im Übrigen hätten die Maler ihr Gesundheitsrisiko selber in der Hand, denn sie würden die verarbeitete Farbe letztlich empfehlen.

Auch Matthias Baumberger vom VSLF schätzt das Gesundheitsrisiko für Malerinnen und Maler gering ein, weil auf chlorhaltige und formaldehydabspaltende Konservierungsstoffe seit langem ganz verzichtet werde. Helene Fischlin von der Suva unterstützt diese Meinung: «Die meisten Decken- und Wandfarben sind heute emissionsarm und enthalten nur noch wenige flüchtige organische Verbindungen.» Trotzdem werden Maler statistisch gesehen öfter krank als andere Berufsgruppen: Bei den Malerinnen und Malern registriert die Suva 200 Berufskrankheiten auf 100 000 Vollbeschäftigte, im Durchschnitt aller Versicher-

ten sind es «nur» 156 Krankheitsfälle auf 100 000 Beschäftigte.

Für Baugenossenschaften kein Thema

Die Rückfrage bei einigen Baugenossenschaften, die einen eigenen Regiebetrieb führen, hat ergeben, dass ausdrückliche Regeln für die Farbenwendung im Innenbereich kaum existieren. Auf jeden Fall sind die Zeiten von unmittelbar gesundheitsschädigenden Farben vorbei. Seine Genossenschaft verwende normale Dispersionsfarben, meint etwa Peter Bucher von der Allgemeinen Baugenossenschaft Luzern (ABL).

In der Schweiz steht für Anstriche in Innenräumen ein grosses Angebot an qualitativ guten Produkten zur Verfügung. Alfons Paul Kaufmann vom SMGV warnt allerdings vor Billigfarben, die hierzulande vorwiegend für den Do-it-yourself-Markt bestimmt sind. Wie also die richtige Farbe auswählen? Es lohnt sich, verschiedene Produkte genau zu vergleichen und einen Hersteller zu suchen, der von sich aus auf Farben setzt, die sowohl inhaltlich als auch ökologisch vorbildlich sind. Bis zur Einführung eines verbindlichen Labels führt an diesem kleinen Aufwand kein Weg vorbei. 

Foto: Zieg

immer öfter nachgefragt werden. Den Marktanteil dieses Produktbereichs schätzt der Fachmann auf etwa 15 Prozent am gesamten Baumalermarkt.

Maler nicht gefährdet

Christian Kaiser, Redaktor der Zeitschrift «Baubiologie», empfiehlt, bei der Farbwahl darauf zu achten, dass der Ausga-

Anzeige



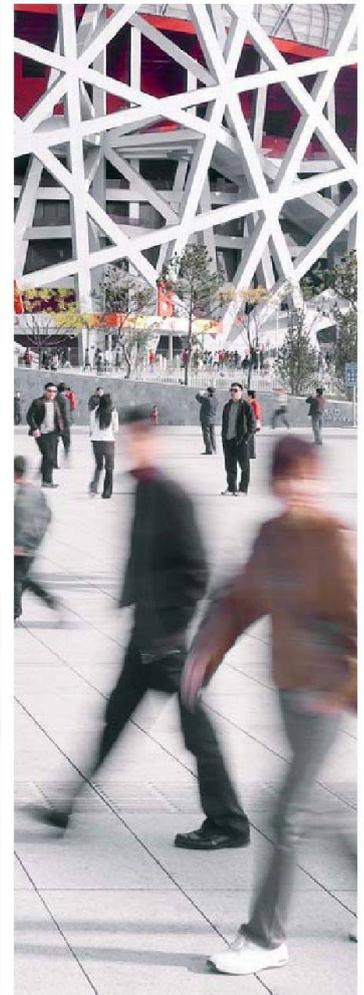
75 JAHRE - ANS - ANNI
ATA
 WÄRMEMESSUNG
 MESURE DE CHALEUR
 MISURAZIONE DEL CALORE

Innovationen für kostbare Energie – damals wie heute

1934 wurde in der Schweiz die verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung geboren, mit der Einführung des ATA-Zählers. Die NeoVac ATA AG feiert somit 75 Jahre Pioniergeist in der Wärmessung! Wir bedanken uns bei allen Wegbegleitern und freuen uns, Sie weiterhin mit innovativer Messtechnik begeistern zu dürfen.

www.neovac.ch • Oberriet • Pratteln • Worb • Bulle • Inwil • Porza • Dübendorf • Ruggell FL





Wir bewegen. In Ascona und im weiteren Umkreis.

Täglich nutzen weltweit mehr als 900 Millionen Menschen Aufzüge, Fahrtreppen und innovative Mobilitätslösungen von Schindler. Hinter unserem Erfolg stehen 44 000 Mitarbeitende auf allen Kontinenten.



Swissbau 2010, 12. bis 16. Januar, Messe Basel

Im Zeichen der Nachhaltigkeit



Nach dreijähriger Pause öffnet am 12. Januar die grösste Baumesse der Schweiz ihre Tore. Rund 1300 Aussteller aus dem In- und Ausland stellen auf über 140000 Quadratmetern Ausstellungsfläche die allerneusten Produkte und spannende Ergebnisse aus der Forschung vor. Erwartet werden rund 120000 Fachbesucher.

Den inhaltlichen Fokus legt die Swissbau 2010 auf die Themen nachhaltiges Bauen und Energieeffizienz. Einen ersten Akzent setzt bereits die Eröffnung am 12. Januar im Congress Center Basel. Das Motto der Feier mit Bundesrätin Doris Leuthard lautet «Energieeffizienz: Schlagwort oder Realität?». Ebenfalls am Eröffnungstag lädt der Verein Plattform Zukunft Bau zum Symposium «Bauwerk Schweiz: mit Forschung und Praxis von der Innovation zur Vision». Am Mittwoch, 13. Januar, findet im Congress Center Basel das zweite Swissbau Future

Forum statt. Der Philosoph Peter Sloterdijk und der Trendforscher Matthias Horx debattieren unter der Moderation von Roger de Weck über Future Living und die künftige Entwicklung unserer Städte.

Einen Einblick in das Thema nachhaltiges Bauen bietet die Sonderschau Global Building. Kurz, prägnant und mit Hilfe interaktiver Medien vermittelt sie fundiertes Wissen rund um nachhaltige Standortwahl, Ökobilanz und Lebenszykluskosten. Nahtlos schliesst die Sonderschau Woodstock an; der Prototyp eines dreistöckigen energieeffizienten Hauses steht direkt auf dem Messeplatz. Was die Technik an Neustem zu bieten hat, setzt Woodstock eins zu eins um: eine Gebäudehülle mit vorfabrizierten Elementen (inklusive optimierter Wärmedämmung und integrierter Fotovoltaik), LED-Beleuchtungskonzept, Struktur aus einheimischem Buchenholz und vieles mehr. Im Gebäudeinnern gibt es Informationen über die verschiedenen Labels oder die verschärften Vorschriften punkto Wär-

medämmung und Energienachweis. Die Abrundung des Themas bildet die Sonderschau EnergieSchweiz, wo sich Hauseigentümer beraten lassen können, wie sie ihr Haus energieeffizient sanieren. Weiter erhalten sie Informationen über die Förderprogramme der Kantone und den neuen Gebäudeenergieausweis Geak.

Die Swissbau auf einen Blick

Datum/Öffnungszeiten: Dienstag, 12., bis Samstag, 16. Januar 2010, 9 bis 18 Uhr (Samstag bis 17 Uhr)

Ort: Messezentrum Basel

Hallen/Sektoren:

- Halle 1: Rohbau + Gebäudehülle
- Halle 2: Innenausbau
- Halle 3/5: Technik + Baustelle
- Halle 4: Konzept + Planung

Weitere Informationen: www.swissbau.ch

Anzeige

FORSTER SCHWEIZER STAHLKÜCHEN

forster

In einer Welt, die komplexer wird, setzt Forster auf die Schlichtheit. Das Schlichte ist das Starke, im Material und im Design. Stahl bleibt unerreich, wo es um Dauerhaftigkeit und Ästhetik geht. Klare Formen, Bündige Linien und glatte Flächen waren immer schon Avantgarde. So sind Forster Küchen auch in 50 Jahren noch modern. Konzentration auf das Wesentliche ist eine Qualität, die auch morgen noch stimmt. Es ist Schlichtheit, die am längsten währt.

Fragen Sie nach detaillierten Unterlagen:

Forster Küchen- & Kühltechnik AG
Egnacherstrasse 37, CH-9320 Arbon
Telefon +41 71 447 46 45, Telefax +41 71 447 46 50
forster.kuechen@afg.ch, www.forster-kuechen.ch

Ein Unternehmen der
AFG
Arbonia-Forster-Holding AG



Das Original
auf der Swissbau
Swissbau, Basel
12.-16. Januar 2010
Stand A42, Halle 2.1